

Begründungsprobleme der Ethik: Ethik als ein Zweig der praktischen Philosophie

Frieder Otto Wolf

Freie Universität Berlin
VL SoSe 2010: 12.7.10

Einführung

- Ethik als Zweig praktischer Philosophie
- Ethik und Politik
- Reine und angewandte praktische Philosophie
- Diagnose der Weltlage
- Wie kann eine praktische Philosophie begründet werden, die wirklich praktisch ist?
- Wie kann der *praktische Nihilismus* überwunden werden?

Hauptthemen

- Ethik, Politik, Aufklärung
- Praktische Bedeutung naturwissenschaftlicher Einsichten oder Rehabilitierung der Vorurteile
- Die Umkämpftheit der Gesellschaftswissenschaften in praktischen Deliberationen
- Die Leerstelle im kategorischen Imperativ und die gesellschaftspolitische Transformation als ethisch unabweisbare Aufgabe
- Zweige der praktischen Philosophie heute: Metaethik, Ethik, Ökonomik, Politik

Thema 1: Ethik, Politik, Aufklärung

- Ethischer Perfektionismus und politische Praxis: Transformation der Verhältnisse und Selbsttransformation
- Aufklärung als philosophisch-politisch-wissenschaftliche Praxis
- Transformation als Gebot: Was, wie, zu welchem Zweck und wer?
- Dialektik der Aufklärung? ‚Entzauberung der Welt‘ und Aufklärung
- Ethik und Rechtswissenschaft
- Ethik und Weltanschauung (Weisheitslehren, Religionen/Theologie, Humanismen)
- Ethik und Pädagogik

Thema 2: Praktische Bedeutung naturwissenschaftlicher Einsichten oder Rehabilitation der Vorurteile

- Zufall, Notwendigkeit, Überdetermination
- Irreversibilität der Zeit und Geschichtlichkeit
- Komplexität und Emergenz: Fortschritt?
- Prädeterminismus und Kausalität: Willensfreiheit?
- Biosphäre und ‚Welt der Menschen‘
- Humanbiologie und ‚Ökologie der Menschheit‘: Kategorienfehler von Kommunitarismus und Individualismus
- ‚Soziobiologie‘?
- Neurowissenschaften und Ethik: Reagieren und Handeln

Thema 3.1: Die Umkämpftheit der Gesellschaftswissenschaften in praktischen Deliberationen: Affirmative und kritische Wissenschaft

- Der Bruch im 19. Jahrhundert: Professionalisierte wissenschaftliche Forschung und philosophische Reflektion
- ‚Geistes- und Staatswissenschaften‘, ‚sciences humaines‘, ‚social sciences‘ vs. ‚Philosophie/Ökonomie/Politik (Oxford Tripos)‘
- ‚Oppositionswissenschaften‘: Marxismus, Feminismus, Subaltern Studies
- Radikale Philosophie und kritische Wissenschaft

Thema 3.2: Die Umkämpftheit der Gesellschaftswissenschaften in praktischen Deliberationen: Philosophie und ‚Einzelwissenschaften‘

- Psychologie/Psychoanalyse statt Ethik?
- Soziologie als Ablösung der Ethik?
- Ökonomie (cost-benefit-analysis) als rationalisierte Gestalt der Ethik
- Geschichtsschreibung als Kampfplatz der ‚spontanen Philosophien‘
- Philosophie zwischen affirmativer und radikaler Tätigkeit

Thema 4: Die Leerstelle im kategorischen Imperativ und die Aufgabe der gesellschaftspolitischen Transformation

- Beruht der kategorische Imperativ auf einer „Fehleinschätzung der Menschheit“?
- Moralisches Handeln in „finsternen Zeiten“
- Wer kann hier und heute moralisch handeln?
- Gesellschaftspolitische Transformation als Konsequenz moralischer Entscheidung
- Utopien, Prinzipien und Fernziele

Thema 4: Zweige der praktischen Philosophie heute: Metaethik, Ethik, Ökonomik, Politik

- Die Unabtrennbarkeit der Metaethik als Praxeologie
- Ethik als Zweig der praktischen Philosophie: Machen individuelle Handlungen einen Unterschied?
- Ökonomik als philosophische Kritik: Was kann die Philosophie auf diesem Feld ausrichten?
- Politik als Kerndisziplin der praktischen Philosophie: Das Zusammenhandeln als Voraussetzung moralischen Handelns?

Realitätsbezug:

- „Was sind wir?“ und „Wer sind wir?“ als unterscheidbare Fragen
- „Wo stehen wir, wo stehe ich?“ und „wohin von hier aus?“ als unvermeidliche elementare ethische Fragen
- „Was will ich wirklich, was wollen wir wirklich?“ als ethische Grundfragen
- Analyse der Weltlage: Wissenschaftliche Einsicht in den Stand von Krisenprozessen und möglichen Tendenzen
- Analyse der eigenen Lage: Makro-regional, national, aber auch nach Klasse, Rasse, Geschlecht („Identitäten“) und Möglichkeitshorizonten
- Identitäten und Interessen: Lebensprogramme als ethische Rahmenentwürfe